

1406 Aug. 23.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Aa p. 153 B I A No. 26^b. Die beiden SS. an Pergamentstr.

Gedr.: B. Schmidt Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen 2,397.

Anm.: Bürgermeister, Rath und ganze Gemein leisten darauf den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. zu einem 5
Dritteil Erbhuldigung unter dems. Dat. Or. Perg. ebenda Reg. Rr p. 406 IV F No 12; das S. an Pergamentstr.
Gedr. a. a. O. 398.

Heinrich der Aeltere Herr zu Weida verkauft mit Einwilligung seiner Brüder Heinrichs des Mittelsten und Heinrichs des Jüngsten den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. sein Drittheil der Stadt Weida mit hulden, gericht, geschozze, bethe, rente, 10
czinsen, geleitin, czollen und allem andern Zubehör für 600 gute ungarische Gulden und
sullin ouch in denselbin drytteyl lediglich unde unvorkummert antwertin unde entledigin,
ab in ymand daryn spreche, und des teils eyn rechte were tun, unde habin sie des an
die hulde bracht und sagin dy borger der hulde ledig, qwyt und los. Die Markgrafen
haben ihm, seinen Brüdern und ihren Erben die Gunst gethan, daß sie das Drittheil 15
jederzeit für 600 Gulden wiederkaufen können. Den kotiff wir ouch adir unse brudere
selbin tun sullen unde mügen und daz an nymandis andirs brengin, adir dy gnantin unser
herren gestatin durffen (sic). Heinrich der Mittelste und Heinrich der Jüngere bekennen
ihre Zustimmung, und ersterer siegelt für sich und letztern. Gegeben — vierzen hundert
iar darnach in dem sechsten iare an sendte Bartholomeus abende des heiligen czwelfbotin. 20

Engelhard, Hertnit, Reinhard, Simon, Gawyn, Wilhelm, Adolf und Apel von der Tanne versöhnen
sich mit den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., räumen ihnen das Offnungsrecht an ihrem
Schlosse Tann ein und leisten ihnen als Mannen Huldigung. Jena, 1406 Sept. 3.

Hdschr.: Or. Perg. Haus- und Staatsarchiv Coburg A I 16 No. 10. Die 8 SS. an Pergamentstr.

25

Wir Engelhardt, Hertnyt unde Reynhardt gebrudere, Symon unde Gawyn
gebrudere, Wilhelm unde Adolff gebrudere unde Apele alle von der Tannen bekennen
unde thun künt offenlich biesundern unde gesamment —: [1] also wir in kryge gwest
syn von der name wegen, die vor Rota gescheen ist^a), mit den hochgebornen fursten hern
Frideriche unde hern Wilhelme lantgraven czu Doringen unde marggraven czu Missen 30
unsern gnedigen herren, daz wir mit den gutlichen geeynet unde gerichtet syn, also daz
wir uns czu denselbin unsern herren mit unserm slozze zcu der Tannen getan haben,
daz es yr unde yrer erben uffene sloß syn sal ewiglichen kegin allirmenlich unde kegin
allen luthen, ußgeslosßen dem hochgebornen fursten hern Frederiche lantgraven czu
Doringen yren vettern unde deme apte czu Fülde, ane geverde. [2] Wir ouch unde 35
alle unsre erben unde nachkomelinge sullen nymmermher czugriffe nach beschedigung
der gnantin unser herren landen adir luthen gethûn nach von der Tannen adir darczu
gescheen laßen. [3] Wir sullen ouch yre nach yrer lande viende nicht werden, sundern

712. a) Vergl. No. 707. 708.